



Barrierefreier Umbau des Bahnhofs Puchheim

Besprechung vom 24.06.2020, 17:00 Uhr bis 18:05 Uhr Sitzungssaal

I. An der Besprechung haben teilgenommen:

Bürgermeister Seidl, 2. Bgm. Dr. Sengl, StRin Dr. Horn, StR Peukert, StRin Ponn

Dr. Türkner, Dr. Ulman, Frau Kroppen, Herr Kroppen, Herr Ruppenthal

Frau Schmeiser

Zunächst erinnerte Herr Seidl an das Gespräch im Dezember 2018 im Ministerium, in dem zugesagt worden war, dass die Möglichkeit eines Außenbahnsteigs nochmals geprüft werde. Danach habe man nach Bildung eines kleinen Arbeitskreises sich innerhalb der Stadt auf den Prüfungsumfang verständigt, der seinerseits an das Ministerium weiter kommuniziert wurde. Eine Variantenprüfung wurde zugesagt. Deren Ergebnis sollte im Frühjahr 2020 vorliegen. Nun wurde mitgeteilt, dass im Hinblick auf die derzeit in Arbeit befindliche Untersuchung bezüglich der 3- und 4-Gleisigkeit mit der Vorlage der Variantenuntersuchung erst in der 2. Jahreshälfte 2020 zu rechnen ist. Die Bahn ihrerseits habe jedoch einen eindeutigen Auftrag, nämlich den dreigleisigen Ausbau zu planen.

Man wisse nicht, ob irgendwann mal die Türe aufgemacht werde für aufwärtskompatible Maßnahmen, oder ob weiter die starre Agenda innerhalb des Ministeriums, nur 3-Gleisigkeit zu planen, gilt. Es gebe keine offene Kommunikation, weder mit dem Ministerium noch mit den Abgeordneten, keine eindeutige Positionierung. Auch wisse man nicht, ob der Ausbau als vorgezogene Maßnahme wegfalle und Puchheim in der Reihenfolge hinten lande. Dass die Aussagen sich umkehren können, habe man erlebt. Vielleicht ist Puchheim jetzt einer Strafdiktion ausgesetzt.

Herr Seidl betonte, dass jetzt eine konzertierte Aktion notwendig sei.

Herr Peukert: stellte fest, dass die Entscheidung 3- oder 4-Gleisigkeit politisch im Landtag gefallen sei, und fragte sodann, was mit diesem Beschluss passiere, wo die Türe offen sei?

Dr. Sengl berichtete vom Verkehrsausschuss des Landtags vom 12.05.2020, in dem festgehalten wurde, dass die 3-gleisige Planung beschleunigt bis Ende 2020 fortzusetzen sei, damit 2021 das Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden könne. Man wisse um den Bedarf und dass später ein 4. Gleis kommen könne. Das werde berücksichtigt, wo es sinnvoll sei. Mit den Ergebnissen aus der aktuellen Machbarkeitsstudie werde anschließend zu diskutieren sein. Es sei nicht ganz ausgeschlossen, dass sich was tue.

Dr. Horn ergänzte, dass in der Machbarkeitsstudie auch die zusätzlichen Einwohner aus Fürstenfeldbruck und Freiham berücksichtigt werden.

Frau Kroppen erinnerte daran, dass die Beschlüsse für die 4-Gleisigkeit schon 2x zurückgenommen worden seien. Schon 2004 war 4-Gleisigkeit geplant. Sie bezweifelte, dass 3 Gleise ausreichen würden. Dem

Behindertenbeirat gehe es vorrangig um den Bahnhof, aber die Umbaumaßnahmen sollen aufwärtskompatibel und zukunftsfähig sein. Lieber müsse man 5 Jahre länger warten.

Herr Ruppenthal forderte, auf die Ausgangssituation 2018 zurückzugehen. Damals sei es gelungen, die Bahnplanung zu stoppen und den Außenbahnsteig ins Gespräch zu bringen. Man solle daher den Außenbahnsteig als vorgezogene Maßnahme fordern.

Auf die Frage von Herrn Seidl, ob die Entscheidung bezüglich der 3- oder 4-Gleisigkeit offen bleiben solle, erklärte Herr Ruppenthal, dass dies ohnehin nicht beeinflussen werden könne.

Herr Seidl gab zu bedenken, dass das Ministerium dann eine eindeutige Stellungnahme fordern könnte, da mit der Gemeindepetition die 4-Gleisigkeit gefordert werde. Wenn Puchheim sich jetzt mit der 3-Gleisigkeit begnüge, werde ein Signal gesetzt.

Frau Kroppen führte aus, dass die 3-Gleisigkeit eine politische Entscheidung sei, der Außenbahnsteig sei eine Frage der Beiräte. Daher solle die Politik Druck für die 4-Gleisigkeit machen. Für die Beiräte ist das Thema die Barrierefreiheit.

Auf Frage von Dr. Horn erklärte Herr Seidl, dass bei der Variantenprüfung der Außenbahnsteig bei 3-Gleisigkeit und bei 4-Gleisigkeit jeweils einmal mit und ohne Mittelbahnsteig geprüft werde, wobei der Mittelbahnsteig grundsätzlich schon interessant sei.

Herr Peukert betonte, dass die Barrierefreiheit mit Außenbahnsteig voranzustellen sei, aber nicht außer Acht gelassen werden dürfe, dass 4-Gleisigkeit möglich sein solle.

Dr. Sengl sah für die 4-Gleisigkeit derzeit keine Grundlage.

Grundsätzlich schloss sich die Mehrheit der Anwesenden den Ausführungen von Herrn Peukert an, es solle jetzt auf die Errichtung des Außenbahnsteigs gedrängt werden. Die Barrierefreiheit habe Priorität. Herr Seidl erklärte, dass dann wohl die 3-Gleisigkeit festgeschrieben sei. Wenn an der Forderung nach einer Aufwärtskompatibilität festgehalten werde, müsse man warten.

Dr. Sengl betonte, dass die Politik gesagt habe, dass die 4-Gleisigkeit teilweise mitgedacht werde. Dem BN wurde mitgeteilt, dass, um keine Zeit zu verlieren, die Planungen für 3-Gleisigkeit fortgesetzt werden und dass bei den Planungen eine spätere 4-Gleisigkeit berücksichtigt werde.

Herr Seidl schlug vor, gegenüber dem Ministerium die dringende Forderung nach dem barrierefreien Ausbau mit Außenbahnsteig zu formulieren und um einen Termin zu bitten. Diesem Vorgehen stimmten die Anwesenden zu. Herr Ullmann betonte abschließend nochmals, dass die Barrierefreiheit als harter Grund zu formulieren sei.

Der nächste Schritt ist damit ein Schreiben an das Ministerium mit der Forderung nach einem Termin. Die Kommunikation mit der Bürgerinitiative Ausbau S4 habe nicht die erste Priorität.

Unterschrift

II. Herrn Ersten Bürgermeister zur Kenntnis